

Anzug betreffend sanfte Öffnung des Schwarzparks

In der Volksabstimmung vom 8. Dezember 1991 wurde die Initiative für eine Grünerhaltung des Schwarzparks angenommen. Die Eigentümer der Parzelle wurden vom Kanton Basel-Stadt wegen materieller Enteignung entschädigt. Im weiteren wurden zwei Randparzellen abgetrennt und zur Überbauung freigegeben. Seither dämmert der Park wieder in einem Dornröschenschlaf dahin. Im Parterre des Ökonomiegebäudes ist auf Initiative des Vereins "Gärtnerhuus" zwar ein Begegnungsort entstanden, der für Ausstellungen und kulturelle Anlässe genutzt wird. Wegen der darin gehaltenen Hirsche ist der Park der Öffentlichkeit aber nur begrenzt zugänglich. Einigkeit besteht darüber, dass der Landschaftspark in seinem Charakter erhalten bleiben soll. Allerdings sollten die Allee sowie die bestehenden Wege und Treppen zumindest tagsüber wieder begangen werden dürfen. Zudem sollte das Ökonomiegebäude als ruhiger Begegnungsort aufgewertet werden.

Die Unterzeichneten bitten den Regierungsrat deshalb zu prüfen und zu berichten

- ob der Schwarzpark einer sanften Öffnung unterzogen werden kann
- ob im Ökonomiegebäude eine Cafeteria bzw. Bar eingerichtet werden kann
- ob dem Verein "Gärtnerhuus" die Pflege des Parks und der Betrieb der Cafeteria bzw. Bar im Rahmen eines Subventionsvertrages überantwortet werden kann.

J. Goepfert, Ch. Brutschin, P. Roniger, A. von Bidder, Dr. R. Geeser, Dr. C. A. Albrecht, E. Jost, R. Herzig, E. Huber-Hungerbühler, M.-Th. Jeker-Indermühle, A. Frost-Hirschi, Dr. B. Schultheiss, E. Rommerskirchen, B. Gerber, G. Traub, Dr. P. P. Macherel